

War's ein Traum nur?...

Autor(en): **Rügli, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1906-1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Atom Schönheitsgefühl, nur ein Atom Liebe zu seiner Heimat hat, auf das tiefste empören. Wir wissen wohl, es ist in dieser Sache schon viel Tinte vergeblich vergossen worden, und deshalb bitten wir die zuständigen Behörden dringend, diesem Unfug nun einmal ein Ende zu machen. Wenn es keine Gesetze gibt, um gegen ihn einschreiten zu können, so schaffe man welche. Es besteht denn doch noch kein Recht, daß um einzelner geldhungriger Spekulanten willen die gesamte übrige Menschheit im Höchsten, was sie besitzt, in ihrem Seelenleben, aufs schwerste geschädigt wird. D. F. Sch.



War's ein Traum nur?....

War's ein Traum nur, ist's ein Märchen
Oder eine holde Sage,
Daß wir wie ein Iel'ges Pärchen
Fanden uns am Blütenhage?...

Dunkler Augen feuchtes Schimmern,
Durst'ger Lippen heiß Begegnen,
Und der Sterne Silberflimmern
Flammte, untern Bund zu legnen. —

Nun bescheint mit goldnen Strahlen
Untern stillen Ort die Sonne...
Sieh, der Sehnlucht latte Qualen
Wuchsen aus entschwundner Wonne!

In den längst verblühten Bäumen
Schluchzt es wie verhaltne Klage —
War's ein Märchen, war's ein Träumen,
War es eine holde Sage?

Emil Rügli, Chur.

